

*** TURMALIN ***

*** EINIGE GEMMOLOGISCHE DATEN ***

Vielfaeltige Varietaeten: Rubellith (rosa und rot), Indigolith (blau), Drawit (braun), Achroit (farblos), Schoerl (schwarz) u.v.a.m.

Kristallsystem: trigonal

Chemische Zusammensetzung: komplexes Borsilikat (Nur ueber eine Summenformel mit auswechselbaren Hauptbestandteilen war es den Gemmologen moeglich ueberhaupt alle Turmalin-Varianten in einer einheitlichen Formel zusammen zu fassen. Und diesen vielen auswechselbaren Bestandteilen wie Wasserstoff, Fluar, Kalium, Natrium, Mangan, Eisen u.v.a.m. Verdankt der Turmalin seinen Farbenreichtum.)

Lichtbrechung: meist 1,64 - 1,62 (mit starken Schwankungsbreiten)

Doppelbrechung: meist -0,018 (Aber auch bis -0,030 bei gewissen Varietaeten.)

Dichte: 3,06 im Mittel (3,03 - 3,26)

Haerte nach Mohs: 7,5

Spaltbarkeit: kaum vorhanden

Faerbung und Auspraegung: Allochromatisch mit praktisch allen Farben, in der Regel durchsichtig und mit starkem Pleochroismus.

*** WICHTIGSTE VORKOMMEN ***

USA: Kalifornien, Maine, Colorado

Brasilien: Minas Gerais, Bahia

Weiterhin: SriLanka, Myanmar, Namibia, Zimbabwe, Madagaskar, Mozambique

*** BESONDERE TURMALINE ***

In einigen Farben gibt es ´Turmalin-Katzenaugen´. Die ueber dem Turmalin im Cabochon-Schliff ´schwebende´ Lichtlinie geht auf parallel eingelagerte Kristallfasern zurueck, an welchen sich das Licht spiegelt und vom Cabochon als Linse gebuendelt wird.

*** EIGNUNG UND WERTSCHAETZUNG ***

Besonders in seinen gruenen, roten und neuerdings auch blauen Auspraegungen zaehlt der Turmalin zu den bekanntesten und beliebtesten Edelsteinen. Lebhaftige Farben, gute Transparenz und ausreichende Haerte sind seine Wertigkeiten.

Turmalin ist schwach empfindlich gegen Bruch, vor allem an den Facettenkanten.

*** HISTORISCHES ***

Turmaline treten in der alten Edelsteinliteratur nicht auf, was nicht verwunderlich ist, denn Turmaline sind in Europa noch nicht lange bekannt. Erst als im Jahre 1703 hollaendische Kaufleute sie aus Indien mitbrachten, fuehrten sie sich auf dem europaeischen Markt mit grossem Erfolg ein. Nur - es stimmt nicht!

Denn bereits in fruehem germanischen Schmuck aus dem 3. Jahrhundert finden sich Turmaline, die ziemlich sicher vom Rand der Karpaten stammen: Der Laenge nach durchbohrte und zum Halsschmuck aufgereihte Kristalle, wie sie in der von polnischen Museen veranstalteten Ausstellung 'Die Schaetze der Ostgoten' zu sehen waren.

Umso mehr Informationen wusste sich die russische Zarin Katharina die Grosse zu verschaffen, als man gleich bei der beginnenden Erschliessung Sibiriens um 1780 rote und gruene Turmaline fand. Ihr Wissen behielt die geschaeftstuechtige Zarin fein fuer sich und liess in bewusster Irrefuehrung die gruenen Turmaline als 'Sibirische Smaragde' und die roten als 'Sibirische Rubine' auf die eifrig zugreifenden Maerkte Europas bringen.

Seit etwa 1700 ist der Turmalin in Europa bekannt, sagt die Fachliteratur. Doch der rote Turmalin findet sich schon im germanischen Schmuck der Spaetantike, und auch die Roemer kannten ihn. Er ist ziemlich sicher der Lynkurer der Luther-Bibel, der im griechischen Urtext noch ligurion heisst - denn die Turmaline des Altertums kamen aus der Landschaft Ligurien in Italien von der Insel Elba, wo man heute noch Turmaline findet.

*** SYNTHESSEN UND IMITATIONEN ***

Es gibt synthetische, hydrothermal hergestellte Turmaline. Dessen Kristalle sind aber zu klein, um fuer Schmuckzwecke verwendet werden zu koennen.

Was sich als sog. 'Synthetischer Turmalin' im Umlauf befindet, ist eigentlich eine Imitation, da es sich um synthetische, gruene Spinelle handelt.

*** NAME ***

Er geht auf das singhalesische 'tiramali' = brauner oder roter Edelstein zurueck. So bezeichneten ihn 1703 die Hollaender, als sie ihn zum ersten Mal aus Ceylon nach Europa brachten.

*** MONAT UND STERNZEICHEN ***

Maerz * Skorpion und Steinbock

*** ESOTERIK UND ZUGESPROCHENE KRAEFTE ***

Turmalin war wohl bereits in der Antike bekannt, wurde jedoch je nach Farbe immer mit anderen Edelsteinen gleichgesetzt. Erst im 17. Jahrhundert erscheint er als 'Ein Symbol der Weisheit, die klar ist und allem Unbill des Schicksals widersteht...' (Bernardus Caesius).

Nach arabischer Ueberlieferung ist Turmalin ein Stein der Sonne, der angeblich das Herz staerkt und vor Alptraeumen schuetzt. In einer Lebensgemeinschaft soll er die Bindung der Partner zueinander erneuern und staerken. Alle Turmaline sollen ein sehr grosses Spektrum an Heilwirkungen besitzen, was auf ihrer unglaublichen Vielfalt beruht.

Koerper: Der Turmalin ist der Stein mit den meisten Farbtoenen. Er findet angeblich unter anderem Anwendung bei allen Kinderkrankheiten, bei Bindegewebschwaeche, Gleichgewichtsstoerungen, multipler Sklerose, Laehmungen, Muskerverspannungen, ja sogar bei Krebs wird ihm eine heilende Kraft nachgesagt. Weiterhin soll er auch bei Gedaechnisschwaeche und Taubheit der Ohren hilfreich sein. Er soll der Parkinson'schen Krankheit vorbeugen und auch bei Hautproblemen Abhilfe verschaffen, ganz besonders bei Schuppenflechte und Dermatitis.

Psyche: Der Turmalin ist angeblich ein vorzueglicher Talisman und war schon im Mittelalter ein begehrter Schutzstein. Die staerkste Schutzwirkung wird dem schwarzen Turmalin nachgesagt. Er soll vor allen negativen Gedanken und Einflussen schuetzen. Des weiteren wirkt der Turmalin angeblich bei Melancholie, Depression, Minderwertigkeitskomplexen und Vergesslichkeit. Es wird gesagt, dass er Energieblockaden im Koerper loest.

Chakra: Da der Turmalin sehr vielfaeltige Farbtoene aufweist, werden die unterschiedlich gefaerbten Steine auch verschiedenen Chakren zugeordnet. Gruen-gelber Turmalin ist ein Heilstein des Manipura-Chakras (Solarplexus-Chakra), er beeinflusst Nabelzentrum und Bauchspeicheldruese. Gruener Turmalin gehoert dem Anahata-Chakra (Herz-Chakra) an, soll so das Herzzentrum und die Thymusdruese beeinflussen. Blauer Turmalin wird dem Ajna-Chakra (Stirn-Chakra) und dem Vishuddha-Chakra (Hals-/Kehl-Chakra) zugeschrieben, er wirkt sich angeblich auf Schilddruese und Hirnanhangdruese aus, und foerdert die Ausbildung des sogenannten "dritten Auges". Der schwarze Turmalin schliesslich gehoert dem Muladhara-Chakra (Wurzel-/Basis-Chakra) an, soll also das Steisszentrum und die Nebennieren unterstuetzen.

***** WICHTIGE HINWEISE *****

Diese Informationen und Daten wurden nach bestem Wissen und sorgfaeltiger Recherche zusammengestellt. Eine Haftung irgendwelcher Art zu den Informationen und evtl. Irrtuemern wird nicht uebernommen.

Die Hinweise zu Esoterik und angeblichen Heilkraefte sind wissenschaftlich nicht bewiesen, also eine 'Glaubensfrage' und ersetzen keinesfalls Besuch und Beratung bei Ihrem Arzt oder Apotheker!